



Mehrheitsverhältnisse sind geblieben

Kommunalwahl Mehr als ein Drittel neue Gesichter – Arbeiten CDU und FDP weiterhin zusammen?

Astrid Grotelüschen (CDU) holte die meisten Stimmen auf Gemeinde- und auf Kreisebene.

VON KLAUS DERKE

GROßENKNETEN - Mehr als ein Drittel des neuen Rates der Gemeinde Großenkneten besteht aus neuen Gesichtern. Ob sich nach der konstituierenden Sitzung am Dienstag, 1. November, aber auch bei den Mehrheiten – und damit auch bei den künftigen Weichenstellungen der Politik – etwas ändern wird, ist eher unwahrscheinlich. Gerade auch die Kommunale Alternative (KA) hatte auf einen Umbruch im Rat gehofft. Das Ziel wurde weit verfehlt.

Derzeit ist die Wahrscheinlichkeit jedenfalls groß, dass die „alte“ Mehrheitsgruppe von CDU und FDP auch für die nächsten fünf Jahre eine Zusammenarbeit vereinbart, auch wenn FDP-Fraktionschefin Imke Haake am Wahlabend gegenüber der **NWZ** betonte, dass sie persönlich eine mehr themenbezogene Ratsarbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger favorisiert – ohne „Parteirolle“.

Gemeinsam bringen es die beiden Fraktionen jedenfalls auf 17 Sitze (12 + 5). Hinzu kommt kraft Amtes Bürgermeister Volker Bernasko (CDU), der im Rat stimmberechtigt ist, aber in der Vergangenheit auch schon mal gegen den Strom der Ratsmehrheit aus CDU und FDP schwamm.

Ein Blick auf die persönlichen Wählerstimmen zeigt, dass Astrid Grotelüschen (CDU) trotz ihres Minister-Debakels kommunalpolitisch fest im Sattel sitzt. Die Ahlhornerin holte die meisten Stimmen (1130) von allen Ratsbewerbern. Auf Platz zwei folgt Thorsten Schmidtke aus Ahlhorn mit 962 Stimmen. Platz drei geht an ein neues Gesicht: Samuel Stoll (CDU) aus Ahlhorn (960 Stimmen). Platz 4 belegt Imke Haake (FDP) mit 694 Stimmen. Auf Platz sechs und sieben folgen schon die Einzelbewerber Carsten Grallert (649) und Henrik Abeln (474).

Der Bürgerverein Ahlhorn hatte übrigens gefordert, mehr Ahlhorner in den Rat zu wählen. Bislang waren es sechs aus Ahlhorn, jetzt sind es immerhin neun.

Im Kreistag ist die Gemeinde Großenkneten nur noch mit vier statt mit bislang sechs Abgeordneten vertreten: Thorsten Schmidtke und Kerstin Schnitger-Jebing von der SPD, Astrid Grotelüschen von der CDU (mit den meisten Stimmen aller Kreistagsbewerber, nämlich 3971) und Eduard Hüsers (Grüne).

Heinz Heinsen (SPD) ist im Kreistag nicht mehr dabei, wie auch Rolf Jessen (FDP).

[Kontakt](#) | [Abonnement](#) | [Privatanzeigen](#) | [Geschäftsanzeigen](#) | [Ansprechpartner](#) | [Impressum](#)

